

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der IHK Fulda

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammengesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen. Im Herbst 2021 wurde das IHKG umfassend novelliert. Für die IHK Fulda sind insbesondere die Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags in eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft aller IHKn sowie die Anpassung des §1 von hoher Relevanz. Fortan haben die IHKn auch eine Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann. Dies wurde bereits zuvor von der IHK Fulda aktiv vorangetrieben.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur **Region Fulda GmbH** zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen, der im Jahr 2020 in den Ruhestand gegangene Hauptgeschäftsführer Schunck der IHK Fulda ist für eine Übergangszeit bis zum 31.12.2021 gleichzeitig auch einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Unternehmen in Osthessen wie auch das Vorjahr durch die konjunkturellen Folgen der Corona-Pandemie geprägt, auch wenn sich die Lage im Jahresverlauf erheblich entspannte.

Im Januar 2021 lag der Konjunkturindex bei 84,2 Punkten, dem niedrigsten je in einer Fuldaer Konjunkturmfrage gemessenen Wert, und ist dann im Jahresverlauf kontinuierlich auf 114,5

Punkte gestiegen. In der Januar-2022-Umfrage, welche das letzte Quartal 2021 widerspiegelt, sank der Konjunkturindex wieder leicht auf 109,8 Punkte. Dies ist auf die erneuten Corona-Einschränkungen und die deutlicher werdenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der Pandemie zurückzuführen. Allerdings blieb die Zahl der befragten Unternehmen, die mit einer besseren Geschäftslage rechneten mit rund 25% größer als die derer, die ihre zukünftige Geschäftslage in den kommenden Monaten als ungünstiger beurteilten (rund 19%). Je nach Branche zeichnete sich aber eine deutlich unterschiedliche Bewertung ab: Während die Industrie mit einer positiven zukünftigen Entwicklung rechnete, waren die Aussichten im Gastgewerbe durchweg pessimistisch.

Die **Arbeitslosigkeit** ist 2021 im IHK-Bezirk trotz der Corona-Pandemie stetig gesunken, was die hohe Resilienz der Fuldaer Wirtschaft verdeutlicht. So waren zum Jahresende 3.284 (2020: 4.214) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2021 waren dies 3.900 (2020: 4.241) Personen. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,6 % (2020: 3,3 %) wies der IHK-Bezirk auch Ende 2021 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Landkreise auf. Im gesamten Jahr zeigten 705 (2020: 3.065 Betriebe) für 10.054 (2020: 51.101) sozialversicherungspflichtige Beschäftigte Kurzarbeit an.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Eines der organisatorischen Kernthemen war die **Umgestaltung der IHK Fulda nach den Prinzipien von New Work**. Zu diesem Thema fand in der zweiten Jahreshälfte ein Teamtag mit externer Begleitung statt. Inhaltlich ging es um die Frage wie die IHK Fulda auf der grünen Wiese neu aufgebaut werden könnte. Im Nachgang des Teamtags bildeten sich mehrere abteilungs- und hierarchieübergreifende Cluster, die die zukünftige Ausrichtung der IHK erarbeiteten. Inhaltlich standen auch 2021 die Unterstützung der Unternehmen bei der Bewältigung der **Corona-Pandemie** sowie das Lobbying für eine nachhaltige Öffnungsstrategie im Zentrum. In diesem Rahmen wurde das Mitmach- und Mutmachprojekt #FDChancennutzer entwickelt, in dem Unternehmer ihre positiven und negativen Erfahrungen in Corona-Zeiten mit anderen Unternehmern in öffentlich stark beachteten Online-Dialogforen teilten. Das Projekt hatte seinen Höhepunkt in einer Live-Berichterstattung im Rahmen der hessenschau-Sommertour und wurde bis Jahresende als Videocast weitergeführt. Das Projekt hat das Ansehen der IHK Fulda als moderne und mitgliederorientierte Organisation ausgebaut.

Auch in 2021 hat die pandemische Situation in Osthessen die Situation auf dem Ausbildungsmarkt geprägt. Rechnerisch kamen 195 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Damit hatten auch 2021 junge Menschen in Osthessen landesweit gesehen gute Chancen, einen zukunftsfähigen Ausbildungsplatz in der heimischen Wirtschaft zu finden. Im Verantwortungsbereich der IHK Fulda konnten für das Berichtsjahr 2021 insgesamt 5 Ausbildungsverträge mehr vorgelegt werden als ein Jahr zuvor (plus 0,5%). Dennoch wurden auch 2021 nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. 269 der gemeldeten Ausbildungsplätze blieben unbesetzt. Grund für diese sehr angespannte Lage auf dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt sind nach wie vor auch die fehlenden Berufswahlangebote für die Schülerinnen und Schüler, der damit scheinbar einhergehende Trend zu den weiterführenden Schulen sowie die grundsätzlich auch zurückgehende Anzahl der bei der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber (minus 21,7%). Die für das Frühjahr angedachte Bildungsmesse konnte durch die Corona-Pandemie physisch nicht stattfinden und wurde kurzfristig als rein virtuelle Bildungsmesse durchgeführt, die aus der IHK Fulda gestreamt

wurde. Trotz der exzellenten Organisation und großer medialer Aufmerksamkeit konnte die virtuelle Bildungsmesse nicht die Erwartungen der Unternehmen erfüllen.

Die IHK engagiert sich nach wie vor an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH personell und auch finanziell. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in ostthessischen Betrieben gewonnen werden. Gut angenommen wurde der Azubi-Campus Pings, betrieben vom Kolpingwerk. Hier bekommen junge Menschen nicht nur Wohnungen angeboten, sondern darüberhinausgehende Angebote speziell für Auszubildende – begleitet von Sozialpädagogen.

Im Netzwerk Schulen, das auch 2021 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es wieder gelungen, mehr als 130 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen für eine Berufsausbildung fit zu machen. Das Angebot beinhaltet auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik, Deutsch und Berufsorientierung.

Durch weitere Praktika konnten die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Im Rahmen des Netzwerkunterrichts gab es einen regen Austausch mit Auszubildenden und ihren Ausbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen.

Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2021 finanziell unterstützt.

Im Jahr 2021 hat die IHK erneut gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und der Fuldaer Zeitung die Aktion „Azubis lesen Zeitung“ durchgeführt und auch finanziell und organisatorisch unterstützt. Auszubildende in Unternehmen bekommen für einen längeren Zeitraum ein Zeitungsabonnement zur Verfügung gestellt und haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Dieses Angebot wurde 2021 von 200 Jugendlichen (2020: 217) genutzt, die damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten verbessert haben und ebenfalls auf ihre Abschlussprüfung (Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde) vorbereitet wurden. Eine Abschlussveranstaltung wurde wegen der Corona-Pandemie auf den Frühsommer 2022 verschoben. Die Preisgelder wurden auf alle Auszubildenden mit der vollen Punktzahl gleichberechtigt verteilt. 2022 soll die Aktion umfassend überarbeitet werden, um den zuletzt sinkenden Teilnehmerzahlen entgegen zu wirken.

Auf politischer Ebene fanden 2021 wieder **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund. Dabei wurden sämtlichen neu-gewählten Bürgermeistern Besuche abgestattet. Ebenfalls wurde die internationale Vernetzung der IHK vorangetrieben. Es gab Gespräche des Hauptgeschäftsführers mit den Generalkonsuln der USA (zusammen mit dem Präsidenten), der Volksrepublik China, Russland und Indien.

Die Vollversammlung der IHK Fulda verabschiedete im Bereich der **Gesamtinteressenvertretung** ein IHK-Impulspapier zur Bundestagswahl 2021 sowie eine IHK-Grundsatzposition zur Nachhaltigkeit. Ebenfalls wurde der Beitritt zur internationalen Chambers Climate Coalition beschlossen sowie die Auslagerung der Pensionsverpflichtung für einen ehemaligen Hauptgeschäftsführer an einen Pensionsfonds. Zudem begleitete die Vollversammlung intensiv die **Einführung des Transparenz- und Partizipationsportals #IHKammerMachen**, das deutschlandweit Standards setzt und auch beim DIHK-HGF-Workshop in Düsseldorf vorgestellt wurde.

Weiter vorangetrieben wurde 2021 auch die engere **Zusammenarbeit mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern**. Zielsetzung dieser Zusammenarbeit ist, Synergieeffekte durch die Kooperation beider in Struktur und Größe vergleichbaren IHKs zu finden, aber ausdrücklich nicht, eine Fusion beider Häuser vorzubereiten. Neben einer teilgemeinsamen Ausgabe der Kammerzeitschrift wurde in der zweiten Jahreshälfte die Arbeit einer Arbeitsgruppe Klimawandel mit Mitgliedern des Ehrenamtes beider Häuser vorbereitet (die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im ersten Quartal 2022 aufgenommen). Die 2019 zusammengelegte Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten hat im Berichtsjahr ihre Arbeit weitergeführt.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied in dieser Organisation. Mit dem HIHK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2021 zeigte sich erneut der Nutzen eines gemeinsamen Landesdachverbandes bei der Kommunikation zwischen den zehn IHKs und der Landesregierung in Sachen Corona-Hilfen. Auch bei der DIHK-Reform (Umwandlung des e.V. in eine KöR, Novellierung IHK-G, Satzungskonvent, AG Kulturwandel – hier ist der Hauptgeschäftsführer einer der zwei hessischen Vertreter) hat sich der hessenweite Austausch als zielführend erwiesen. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen zudem im regelmäßigen Austausch mit der HIHK-Geschäftsstelle, die Ende 2021 mit Frank Aletter einen neuen Geschäftsführer bekommen hat.

Im Herbst 2020 wurde die **IHK DIGITAL GmbH** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKs in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKs und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere die Themen Online-Zugangsgesetz (OZG) und Kerndaten wurden 2021 durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben. Die IHK Fulda ist wie alle 78 IHKs Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Mit dem Schwerpunktthema „New Work: Zukunft der Arbeit, Arbeit der Zukunft“ befasste sich auch der **Fuldaer Wirtschaftstag** im September. Dabei stellten Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichsten Bereichen und Institutionen das Thema vor. Der Wirtschaftstag fand wegen der pandemischen Lage hybrid teil. Die physische Teilnehmerzahl war wegen der Hygiene- und Abstandsmaßnahmen auf rund 100 führende Mitarbeitende aus Unternehmen und regionalen Verwaltungen gedeckelt. Einige Unternehmen nutzten das Streaming zur Organisation von Firmenevents. Im Nachgang wurde der Hauptgeschäftsführer mehrfach als Keynote Sprecher zu regionalen Konferenzen eingeladen, so dass die Wirkung weit über den eigentlichen Fuldaer Wirtschaftstag hinausreichte.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2021	2020
Sachkundeprüfungen	387	284
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	5	3
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	41	52
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	1	3
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen (<i>Sondereffekt 2020 durch Hessen Mikroliquidität</i>)	35	249

Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	60	83
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	10	10
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	121	135
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	182	174
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	21	17
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	12	4
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	1726	629
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	125	130
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	164	135
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	500	500
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A/C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	7.979	8.605
Teilnehmer an Länderberatungstagen	75	17
Newsletter	131	28
Newsletterabonnenten	7.024	5.556
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	160.886	140.736
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	57	43
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen/Arbeitskreisen	85	410
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	929	895
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	364	408
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK	578	209

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2021

Ende 2021 waren in der IHK Fulda 14.789 Mitglieder registriert, davon 9.697 Kleingewerbetreibende und 4.541 HR-Firmen bzw. 551 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 2,0 % durch die Bereinigung von nicht mehr mitgliedspflichtigen Kleingewerbetreibender (Photovoltaiker).

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2021 bei 939 (Vj. 767) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 172 Mio. Euro oder 22,4 %.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2021 Betriebserträge in Höhe von 4.510 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 4.102 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Gebühren lagen im Geschäftsjahr 2021 mit rund 309.800 Euro bzw. rund 75.200 Euro über den Planwerten (3.135.000 Euro bzw. 406.100 Euro). Die Grundbeiträge Vorjahre und laufendes Jahr liegen mit jeweils etwa 3 % (52.000 Euro) über dem Planansatz. Die Plansätze für die Umlagen Vorjahre und laufendes Jahr wurden im Herbst des ersten Jahres der Corona-Pandemie (2020) bewusst niedrig gewählt (200.000 Euro und 1.400.000 Euro) und liegen im Ist um rund 66.900 Euro und 191.100 Euro höher. Es ist davon auszugehen, dass sich die pandemie-bedingten Einbrüche bei den Gewerbeerträgen erst zeitverzögert in den Umlagen Vorjahren niederschlagen werden. Die Mehreinnahme bei den Erträgen aus Gebühren (rund 75.200 Euro) resultieren aus wider Erwarten (Corona-Pandemie) gestiegenen Erträgen bei den Fortbildungsprüfungen. Die Erträge aus Entgelten liegen um rund 38 % unter dem Planansatz. Geplante Präsenzseminare konnten wegen der Pandemie-Auflagen nicht bzw. nur unter starken Hygienebedingungen (deutlich weniger Teilnehmer) durchgeführt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 66.200 Euro über dem Planansatz. Begründet ist dies durch die Auflösung Rückstellungen in Höhe von rund 151.200 Euro und periodenfremden Erträgen in Höhe von rund 18.300 €. Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen konnte die geplante Bildungsmesse nicht in Präsenz durchgeführt werden. Dadurch konnten geplante Mieterträge in Höhe von rund 114.600 Euro nicht realisiert werden.

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 4.305.100 Euro per Saldo um rund 46.600 Euro unter dem Planansatz von 4.351.700 Euro. Der Materialaufwand hat mit rund 456.600 Euro den Planansatz von 490.300 unterschritten (Abweichung 33.700 Euro). Der Personalaufwand beträgt rund 2.190.000 Euro, somit rund 246.000 Euro über dem Planwert von 1.944.000 Euro. Die Abweichung liegt in den Mehrkosten im Zusammenhang mit der Auslagerung einer Pensionsverpflichtung begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.500.100 Euro unterschreiten den Planansatz (1.738.400 Euro) um rund 238.300 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Aufwendungen aufgrund der Corona-Pandemie (nicht in Präsenz stattgefunden Bildungsmesse, Neujahrsempfang, Meisterfeiern, Lehrabschlussfeiern) und geringerer Reisekosten und Hausaufwendungen.

Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2021 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 4.636.400 Euro (Vj. rund 6.784.200 Euro) aus und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

<u>Anlagevermögen</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.384,11	32.394,20
Sachanlagen	2.094.642,52	2.195.095,88
Finanzanlagen	625.259,41	3.121.162,30
<u>Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	10.162,60	15.075,63

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207.233,46	229.871,95
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.650.775,03	1.188.800,67
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>24.983,06</u>	<u>1.751,00</u>
	4.636.440,19	6.784.150,63

PASSIVA

Eigenkapital	3.791.568,20	3.647.079,32
Rückstellungen	582.458,02	2.852.830,45
Verbindlichkeiten	72.235,82	76.768,87
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>190.178,15</u>	<u>207.471,99</u>
	4.636.440,19	6.784.150,63

Das Vermögen wird auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 81,8 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2021 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Jahresergebnis in Höhe von rund 544.100 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen. Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2021 unverändert auf 1.447.451,93 Euro (Vj. 1.447.451,93 Euro).

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 66.700 Euro (davon rund 43.900 Euro auf Sachanlagen, rund 7.500 Euro für Softwarelizenzen und rund 15.300 Euro auf Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die geplante Beschaffung dreier neuer Server (rund 31.800 Euro) und die ungeplante Erweiterung der Lautsprecheranlage des Video-Konferenzsystems im 6. OG in Höhe von rund 10.000 Euro. Im Bereich Software wurde für das deZent-Verwaltungssystem die Lizenz für Online-Anträge in Höhe von rund 5.000 Euro sowie Windows-Lizenzen für die drei neuen Server (rund 1.800 Euro) beschafft. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge und um die Einzahlung in die Bildung der Kapitalrücklage bei der IHK DIGITAL.

Finanzlage

Der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit weist einen negativen Betrag in Höhe von rund 1.983.000 Euro aus, der im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rund 2.028.000 Euro resultiert. Begründet ist dies durch die Auslagerung einer Pensionsverpflichtung und dem Sterbefall eines Versorgungsempfänger. Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von rund 2.445.000 Euro resultiert aus der Fälligkeit längerfristiger Finanzanlagen. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen nötig wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres veränderte sich auf rund 1.650.800,00 Euro.

III. Personalbericht

2021 waren in der IHK Fulda 36 Mitarbeiter beschäftigt, davon 20 in Teilzeit, 2 befristet und 1 in Elternzeit. Zusätzlich waren 3 Auszubildende angestellt.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit fast 50 % überdurchschnittlich viele Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen und in 2020 novellierten personalwirtschaftlichen Grundsätze galten auch im Jahr 2021 weiter. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die Gehaltsanpassungen orientieren sich am Tarifvertrag der hessischen Textilindustrie. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2021 bei rund 2.187.500 Euro und haben damit rund 51 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die vier aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2021 Gehälter in Höhe von rund 352.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2021 ein Gehalt in Höhe von 129.000 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK veröffentlicht. Aufgrund einer internen Altersteilzeitregelung erhält der im April 2020 ausgeschiedene ehemalige Hauptgeschäftsführer einen rund 50 prozentigen Anteil seines Gehaltes in der passiven Altersteilzeitphase zur Auszahlung. Entsprechende Rückstellungen sind 2021 vorgenommen worden. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. Prognosebericht

Es bestehen größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland.

Erste Umfragen zu Beginn des Jahres 2022 (vor Ausbruch des Krieges) zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin volatil und risikobehaftet bleiben wird. Hauptgrund hierfür sind die unsicheren Aussichten, ob die Corona-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte wieder verstärkt die wirtschaftliche Lage beeinflussen wird. Die Arbeitslosigkeit im IHK Bezirk wird sich weiter auf niedrigem Niveau bewegen, da der Fachkräftebedarf sehr hoch bleiben wird. Die Gewinnerwartungen für 2022 seitens der Unternehmen fallen je nach Branche unterschiedlich aus, waren zu Jahresbeginn aber überwiegend positiv.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine, der am 24. Februar 2022 mit dem Angriff der russischen Armee begann, hat in kurzer Zeit die ökonomischen Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen geändert. Diese sind für die Wirtschaft in Deutschland derzeit nicht absehbar. Die immer noch bestehenden Probleme als Folge der Corona-Pandemie werden dadurch verschärft

und die wirtschaftliche Entwicklung gebremst. Die genauen Folgen können nicht prognostiziert werden.

Im Ergebnis stellen sowohl der russische Angriffskrieg auf die Ukraine als auch die Corona-Pandemie eine Unsicherheit für eine belastbare wirtschaftliche Prognose dar.

Die IHK Fulda ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangebote sinken könnten. Dem würden korrespondierend Rückgänge der Aufwendungen gegenüberstehen, die teilweise durch steigende Strom- und Gaspreise sowie Aufwendungen für weitere bezogene Dienstleistungen überkompensiert werden.

Da bereits im Herbst 2021 davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Wirtschaftsplan 2022 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda gravierend sein könnten, sind die Planungen sehr konservativ. In 2022 werden die Gebühren und Entgelte erstmals seit dreißig Jahren neu kalkuliert werden. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Es besteht weiterhin bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die erste Beitragsveranlagung wurde in 2022 im Januar planmäßig durchgeführt. Daher dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein, Beitreibungen bzw. Mahnvollstreckungen wurden zuletzt wieder aufgenommen, Stundungen werden weiterhin großzügig gewährt.

Die Wirtschaftsplanung 2022 der IHK ist – ohne Berücksichtigung des russisch-ukrainischen Krieges und die Auswirkungen – von folgenden Zahlen ausgegangen:

Die Betriebserträge 2022 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2022 mit 3.874.000 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 5.103.600,00 Euro abschließen, sodass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ./ 1.229.600 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich ./ 7.400 Euro und sonstigen Steuern von 14.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von ./ 1.251.100 Euro für 2022 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch eine entsprechende Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden.

Für das Jahr 2022 hat die Vollversammlung den Umlagesatz unverändert auf 0,25 % des Gewerbeertrages festgesetzt. Dieser Umlagesatzes soll zu einer Verringerung des Deltas zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen führen.

Aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten wird die IHK Fulda ihre Wirtschaftsplanung 2022 unter Umständen noch in Bezug auf etwaige Beitrags-, Entgelt- und Gebührenauffälle anpassen müssen.

V. Chancen- und Risikobericht

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen der Corona Pandemie auf Beiträge, Gebühren und Entgelte zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in weiteren Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem

Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Es besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Als weiteres wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rückerstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 100 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken – unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit – sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt. Im Ergebnis wurden 2021 einige Projekte zur Digitalisierung der Aufgaben der IHK initiiert. Dazu gehören u.a. die Anwendung „Ausbildungsvertrag online“, „Projektantrag online“, „Anmeldung zur Abschlussprüfung online“ und eine digitale AzubiCard.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) ist weiterhin mit steigenden IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind, zu rechnen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Die IHK Fulda ist neben Stadt und Landkreis Fulda zu einem Drittel an der **Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Fulda** beteiligt. Hier seien zur Grundfinanzierung der Geschäftstätigkeit von jedem Gesellschafter Zahlungen in Höhen von jährlich T€ 70 vorgesehen, die für die IHK auch in den kommenden Jahren anfallen würden und in den Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen seien. Die beiden anderen Gesellschaften zahlen T€ 115. Hinzu kommen derzeit T€ 20 für diverse Projekte der Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (Zukunftsstudie, azubiregion). Weitere Verpflichtungen existieren durch diese Beteiligung nicht.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Hier ist die IHK Fulda mit dem Partizipations- und Transparenzportal #IHKammerMachen weit vorangeschritten. Die Corona-Krise hat zudem die digitalisierte Arbeit verstärkt vorangetrieben.

VI. Nachtragsbericht

Wie bereits in der Chancen- und Risikoberichterstattung sowie in der Prognose dargestellt, wird der russische Angriffskrieg negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Fulda im Geschäftsjahr 2022 haben. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Fulda, 19. Juli 2022

Industrie- und Handelskammer Fulda

Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer